



Aarau, 6. Dezember 2021
GV 2018 – 2021 / 270

Beantwortung einer Anfrage

Wicki Dieter (CVP), Schaffner Eva (SP), Funk Ursula (SP), Ballmer Daniel (Grüne) und Belser Esther (Pro Aarau); Breitere Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner an Forumsveranstaltungen zu wichtigen Projekten

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 3. November 2021 haben die Einwohnerräte Wicki Dieter, Schaffner Eva, Funk Ursula, Ballmer Daniel und Belser Esther eine Anfrage betreffend *Breitere Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner an Forumsveranstaltungen zu wichtigen Projekten* eingereicht.

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Kann sich der Stadtrat vorstellen, für künftige Forumsveranstaltungen in Aarau ebenfalls Einwohnerinnen und Einwohner per Losverfahren auszuwählen, anschliessend persönlich zu kontaktieren und so für eine Teilnahme zu motivieren?

Frage 2: Trägt sich der Stadtrat mit dem Gedanken, dazu den Kontakt mit Partnern in Baden-Württemberg zu vertiefen?

In den letzten Jahren hat der Stadtrat die Teilnahme von Einwohner/-innen, Organisationen, Unternehmen und Institutionen an Projekten laufend ausgebaut. Die Teilnahme findet mittels Grossgruppenveranstaltungen, Workshops, Umfragen und Vernehmlassungen statt. Dabei ist die Teilnehmerschaft unterschiedlich breit und heterogen. Massnahmen zum breiteren Einbezug der Bevölkerung und insbesondere der Bevölkerungsgruppen, die sich bisher weniger stark beteiligt haben, werden laufend geprüft. So werden beispielsweise aktuell auch im Rahmen der *Initiative Innovation Champions* (innovation-champions.org) in Zusammenarbeit mit Euforia und dem Staatslabor Möglichkeiten für eine stärkere Partizipation der Jugendlichen geprüft.

Das Losverfahren wäre eine weitere mögliche Massnahme, um eine breite Teilnahme an Diskussionen über Zukunftsfragen zu fördern. In der Schweiz kam dieses Verfahren bisher in reiner Form erst fünf Mal im Rahmen von spezifischen Projekten zur Anwendung: vier Mal in der Romandie (Sion, Lausanne und zwei Mal in Genf) und einmal in der Deutschschweiz (Uster). Auf wissenschaftlicher Ebene befasst sich aktuell auch das Zentrum für die Demokratie im Rahmen der Forschung zu neuen Formen der Bürgerbeteiligung mit dem Einsatz des Losverfahrens.



Der Stadtrat kann sich vorstellen, bei zukünftigen Projekten auch das Losverfahren bei der Beteiligung von Einwohner/-innen einzusetzen. Dabei kann das Losverfahren als einziges oder als ergänzendes Verfahren zur Einladung und Festlegung der Beteiligten zur Anwendung kommen. Vor allem in der Mischform sieht der Stadtrat Chancen für eine breitere und ausgewogenere Beteiligung. Der Stadtrat ist dabei auch bereit, mit den verschiedenen Städten und Institutionen den Austausch zu vertiefen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Daniel Roth
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 150 Franken.